

Programm

| | | | | |
|--------------------|---|--|--|---|
| 12:00 Uhr | Anmeldung und Mittagessen | | | |
| 13:00 Uhr | Begrüßung Prof. Dr. Monika Kellerer, Ulrich Weigeldt | | | |
| 13:15 Uhr | Grußwort Vertreter/in des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz (angefragt) | | | |
| 13:30 Uhr | Kurz-Statement „Versorgung von Menschen mit Diabetes mellitus“ Dipl.-Med. Ingrid Dänschel, PD Dr. Erhard Siegel | | | |
| 13:50 Uhr | Vortrag „Häufigkeit von Diabetes-bedingten Komorbiditäten und Effekte einer strukturierten Versorgung – Erfahrungen aus DMP-Daten“ Dr. Bernd Hagen | | | |
| 14:30 Uhr | Impulsvortrag „Anforderungen an die Diabetes-Versorgung der Zukunft aus Sicht der Kostenträger“ Rainer Striebel | | | |
| 14:45 Uhr | Moderiertes Eröffnungsgespräch „Anforderungen an eine innovative und transsektorale Versorgung von Diabetespatienten“ Petra Baier, Prof. Dr. Monika Kellerer, Dr. Nikolaus Scheper, Ulrich Weigeldt Moderation: Wolfgang van den Bergh | | | |
| 15:30 Uhr | Kaffeepause | | | |
| 16:00 Uhr | Workshops | | | |
| | Defizite in der Versorgung - was wünschen sich die Patienten | Digitalisierung nutzen, um die Versorgung zu verbessern | Schnittstellen in der transsektoralen Versorgung | Die sichere Versorgung von morgen - auch in strukturschwachen Regionen |
| Moderatoren | Nicole Mattig-Fabian | Prof. Dr. Dirk Müller-Wieland Dipl.-Med. Ingrid Dänschel | Dr. Jürgen Herbers Dr. Hans-Martin Reuter PD Dr. Erhard Siegel | Dr. Burkhard John Dr. Tobias Wiesner |
| 17:00 Uhr | Kurzvorstellung der Workshop-Ergebnisse | | | |
| 17:30 Uhr | Gesundheitspolitisches Podium „Neue Versorgungsmodule bei Diabetes – Versorgung zukunftssicher gestalten“ Dipl.-Med. Ingrid Dänschel, Dr. Burkhard John, Dr. Nikolaus Scheper, Rainer Striebel, Prof. Dr. Dirk Müller-Wieland | | | |
| 18:15 Uhr | Ende der Veranstaltung | | | |

Kontakt und Anmeldung

Anmeldung & aktuelle Programminformation
Die Teilnahme ist kostenfrei. Die Plätze sind begrenzt. Eine vorherige Anmeldung bis zum 29. Januar 2020 ist unbedingt erforderlich. Bitte melden Sie sich per E-Mail oder Fax an und geben Sie Ihren präferierten Workshop (sowie einen alternativen Workshop) an:

Anmeldung
Deutsche Diabetes Gesellschaft
Katrin Bindeballe
Albrechtstraße 9 | 10117 Berlin
☎ 030 311 69 37-55
☎ 030 311 69 37-20
@ bindeballe@ddg.info

Kontakt
Deutscher Hausärzterverband e.V.
Susanne Rieß
Edmund-Rumpler-Straße 2 | 51149 Köln
☎ 02203 977 88-04
@ susanne.riess@hausarztverband.de

Veranstaltungsort
The Westin Hotel Leipzig
Gerberstraße 15 | 04105 Leipzig
☎ 0341 998-0
☎ 0341 998-1229

Weitere Informationen unter:
www.hausarztverband.de/fachtagung
www.ddg.info/gesundheitspolitik/fachtagung

Bild Titelseite: ©wladimir1804 – stock.adobe.com



Fachtagung Innovative Versorgungs- strukturen für Menschen mit Diabetes

05. Februar 2020 | 12:00 – 18:15 Uhr | Leipzig



Grußworte

Deutscher Hausärzterverband



Sehr geehrte Damen und Herren,
eine der primären Herausforderungen unserer Gesellschaft ist der zukünftige Umgang mit den sich immer weiter ausbreitenden Volkskrankheiten wie beispielsweise Diabetes. Auf diese Entwicklung muss sich das medizinische Versorgungssystem einstellen und entsprechende Strukturen für eine innovative und zukunftssichere Versorgung der

daran erkrankten Menschen schaffen. Hausärztinnen und Hausärzte nehmen hierbei eine zentrale Rolle ein, da sie eine qualitativ hochwertige Betreuung beispielsweise von Diabetespatienten ermöglichen – von der Prävention über Diagnose und Beratung bis hin zur Therapie. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Zahl multimorbider Patienten und des großen Bedarfs an hausärztlicher Versorgung müssen die medizinischen Strukturen allerdings auch so gestaltet sein, dass sie alltagstaugliche Lösungen für Fragestellungen bieten, wie man die Versorgung zukünftig sicherstellen, die Digitalisierung mit einem Mehrwert für Ärzte und Patienten einsetzen und sektorenübergreifende Schnittstellen im System implementieren kann. Ein Muster für solche integrierenden Strukturen stellt beispielsweise das von Hausärzten und Diabetologen entwickelte weiterführende DMP-Konzept zur gemeinsamen Versorgung diabetischer Patienten dar. Wir freuen uns auf einen intensiven Austausch mit interessanten Aspekten und hoffen, Sie zahlreich zu unserer gemeinsamen Fachtagung begrüßen zu können.

Mit kollegialen Grüßen

Ulrich Weigeldt

Bundesvorsitzender
Deutscher Hausärzterverband

Deutsche Diabetes Gesellschaft



Sehr geehrte Damen und Herren,
Diabetes ist eine komplexe und chronische Krankheit, die rund sieben Millionen Menschen in Deutschland betrifft. Mit seinen Begleit- und Folgeerkrankungen zusammengenommen verursacht die Stoffwechselerkrankung Kosten von jährlich schätzungsweise 21 Milliarden Euro. Berechnungen zufolge steigen die Erkrankungszahlen, und bis zum

Jahr 2040 werden circa 12 Millionen Diabetespatienten zu versorgen sein. Die aktuellen Versorgungsstrukturen im Rahmen der DMP-Programme sind auf diesen Anstieg nicht vorbereitet. Vor allen Dingen gilt es hier früh anzusetzen, damit die Folgeerkrankungen an Blutgefäßen, Herz, Nieren und Nerven erst gar nicht auftreten. Es ist unser Ziel, gemeinsam mit den Hausärzten und den niedergelassenen Diabetologen die Defizite zu benennen und konkrete Verbesserungsvorschläge zu erarbeiten. Wir wollen zeigen, wie eine innovative und zukunftssichere Versorgung aussehen sollte, um Risikopatienten frühzeitig und flächendeckend zu erkennen, Therapien sektorenübergreifend zu verankern und den Nutzen der digitalen Medien zu verbessern. Diese umfassende Herausforderung können wir nur in Zusammenarbeit mit allen Akteuren des Gesundheitssystems meistern. Seien Sie dabei!

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen den Grundstein für eine gesicherte Diabetesversorgung der Zukunft zu legen.

Ihre

Prof. Dr. Monika Kellerer

Präsidentin
Deutsche Diabetes Gesellschaft

Bundesverband Niedergelassener Diabetologen



Sehr geehrte Damen und Herren,
die Disease Management Programme (DMP) haben in den letzten 16 Jahren trotz anfänglicher erheblicher Skepsis gezeigt, dass sie als strukturiertes und regelmäßiges Betreuungskonzept für chronisch erkrankte Menschen dazu beitragen, das Leben bei verbesserter Lebensqualität zu verlängern: das nennt man dann wohl ein Erfolgsmodell!

Dieses gilt besonders für das DMP Diabetes. Aber auch erfolgreiche Strategien und Konzepte bedürfen der ständigen Überarbeitung und Weiterentwicklung. Aus diesem Grunde möchten wir – der Deutsche Hausärzterverband, die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) und der Bundesverband der Niedergelassenen Diabetologen in Deutschland (BVND) – Ihnen als geneigtes Fachpublikum, Betroffene und Experten, ein auf der Basis des DMP Diabetes von den einladenden Organisationen weiterentwickeltes zusätzliches Modell vorstellen. Dieses Modell wollen wir mit Ihnen unter Berücksichtigung von Versorgungsdefiziten, modernen Technologien sowie dem Aspekt der Flächendeckung diskutieren.

Am Ende des Tages soll idealerweise eine stabile, konsenterte und weiterentwickelte Struktur auf der Grundlage des schon vorhandenen DMP stehen, welche dann möglichst in die Fläche gebracht werden soll.

Ich würde mich sehr freuen, Sie in Leipzig zur Fachtagung begrüßen zu dürfen.

Ihr

Dr. Nikolaus Scheper

Vorsitzender
Bundesverband Niedergelassener Diabetologen

Referenten

Petra Baier

Diabetikerbund Sachsen

Dipl.-Med. Ingrid Dänschel

Deutscher Hausärzterverband

Nicole Mattig-Fabian

diabetesDE - Deutsche Diabetes Hilfe

Dr. Bernd Hagen

ZI Institut Köln

Dr. Jürgen Herbers

Institut für hausärztliche Fortbildung im Deutschen Hausärzterverband (IHF)

Dr. Burkhard John

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt

Prof. Dr. Monika Kellerer

Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG)

Prof. Dr. Dirk Müller-Wieland

Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG)

Dr. Hans-Martin Reuter

Bundesverband Niedergelassener Diabetologen (BVND)

Dr. Nikolaus Scheper

Bundesverband Niedergelassener Diabetologen (BVND)

PD Dr. Erhard Siegel

Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG),
Berufsverband der Diabetologen in Kliniken (BVDK)

Rainer Striebel

AOK PLUS

Wolfgang van den Bergh

ÄrzteZeitung

Ulrich Weigeldt

Deutscher Hausärzterverband

Dr. Tobias Wiesner

Sächsische Gesellschaft für Stoffwechselkrankheiten
und Endokrinopathien

Vertreter/in N. N.

Sächsisches Staatsministerium für Soziales und
Verbraucherschutz (angefragt)